

# Ebersberger Zeitung

NEUBAU IN GLONN

FREITAG, 1. JULI 2011

## So sieht der neue Pfarrkindergarten aus

Die Marktgemeinde rüstet sich in punkto Kinderbetreuung für die Zukunft. Zwei Kindergärten entstehen in Glonn: Einer in Kooperation der Kommune mit dem erzbischöflichen Ordinariat.

VON MARTIN MÜHLFENZL

**Glonn** – In den kommenden beiden Jahren wird es in den bestehenden Glonner Kindergärten eng. Denn in der Marktgemeinde entstehen gleich zwei neue Betreuungseinrichtungen in kürzester Zeit. „Und in dieser Zeit müssen wir wegen der zeitlichen Überlappung zusammenrücken“, weiß Bürgermeister Martin Esterl (SPD). „Aber danach werden wir ein wirklich gutes Angebot vorzeigen können.“

Längst beschlossen ist der Neubau eines gemeindeeigenen Kindergartens: Dort werden ab dem kommenden Spätsommer die Kinder des jetzigen AWO-Kindergartens und des Fördervereins „KiJuFa“ in einer Einrichtung zusammengeführt. Zur Überbrückung wird der Neubau aber auch den Kindern des katholischen Pfarrkindergar-



**Neues Zentrum:** An das neu zu errichtende Pfarrhaus (rechts) grenzt künftig der Kindergarten mit 75 Plätzen. GRAFIK: PLANZ-Z

tens als Heimat dienen – bis zum Beginn des Kindergartenjahres 2013/14.

Denn dann – so die Hoffnung des Glonner Gemeinderates – ist auch der neue Pfarrkindergarten im Klostergarten fertiggestellt. Mit nur ei-

ner Gegenstimme hat sich der Hauptausschuss dafür ausgesprochen, die Pläne für den Neubau des Kindergartens und des Pfarrheims zur Prüfung einzureichen. Mit Baubeginn, so Rathauschef Esterl, sei zu Pfingsten des kom-

menden Jahres zu rechnen. „Wenn alles gut geht. Aber wir haben bisher keine Stunde versäumt und sind im Plan“, betont der Rathauschef.

Dies liege auch an der guten Zusammenarbeit mit Ar-

chitekt Michael Lehner vom Büro Plan-Z aus München, der auf alle Änderungswünsche des Ausschusses eingegangen sei. Drei Gruppen wird der neue Pfarrkindergarten künftig in großzügigen, hellen Räumen beherbergen.

Das Leben, so der Planer, werde sich vor allem im Erdgeschoss abspielen – im Obergeschoss würden aber zusätzliche Rückzugsräume für die Kinder geschaffen. Es entstehen zudem eine Küche, ein Foyer sowie ein Mehrzweckraum für Eltern, Kinder und Betreuer. Der Kindergarten wird in Massivbauweise entstehen und eine Holzverkleidung tragen.

Die Kosten für den Neubau hat die Marktgemeinde auf 1,5 Millionen Euro gedeckelt. Wird dieser Betrag ausgeschöpft, kommen auf die Kommune abzüglich der staatlichen Zuschüsse letztlich Kosten in Höhe von rund 1,1 Millionen Euro zu. Den Rest trägt das erzbischöfliche Ordinariat. „Die Summe beschränkt sich aber auf den Bau des Kindergartens“, erläutert Glonns leitender Beamter Alois Huber.

Denn direkt an den Kindergarten wird künftig der Neubau des Pfarrheims Grenzen, der ebenfalls vom Büro Plan-Z entwickelt worden ist. „Die Kosten für den Saal aber trägt ausschließlich das Erzbistum“, bestätigt Huber. Bei den neu zu gestaltenden Außenanlagen trägt die Marktgemeinde 40 Prozent und die Diözese 60 Prozent.